

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

118 (22.5.1903)

# Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N<sup>o</sup> 118.

Ercheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 22. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vizegouverneur a. D. Franz Scheuer in Durlach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

† Karlsruhe, 20. Mai. Heute vormittags 12 Uhr fand in den Räumen des Markgräflichen Palais die feierliche Eröffnung der auf Anregung der Großherzogin veranstalteten Ausstellung von Rohmaterialien, Geräten und Erzeugnissen der Hauspinnerei, sowie der Goldstickerei, Korb- und Strohflechterei statt. Dem Festakte wohnten bei das Großherzogspaar, das Erbprinzenpaar, die Kronprinzessin von Schweden, Prinzessin Wilhelm, Fürstin Lippe und Prinzessin Max; außerdem die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, unter ihnen Staatsminister v. Brauer, Finanzminister Buchenberger und Oberbürgermeister Schnebler. Im Treppenraume wurden die höchsten Herrschaften von 2 jungen Damen empfangen, welche mit herzlichen Begrüßungswörtern Blumensträuße überreichten. Darauf hielt Geh. Oberreg.-Rat Dr. Krens, als Vorsitzender des Ausstellungskomitees, eine längere Ansprache, in der er allen, die an der Förderung der Ausstellung mitgewirkt, dankte und Zweck und Ziele der Ausstellung darlegte. Er schloß mit einem Hoch auf das Großherzogliche Haus. Während des Hochs öffneten sich zu beiden Seiten des Raumes 2 Vorhänge und man erblickte 2 Gruppen von Spinnerinnen in Schwarzwälder-Tracht, welche „Heil unserm Fürsten“ sangen. Der Großherzog ergriff darauf das Wort zur Erwidern und sprach eingehend über die Bedeutung der Hauspinnerei und im weiteren überhaupt der häuslichen Handarbeit der Frauen und Mädchen. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf die Großherzogin, die Begründerin und Schützerin der Ausstellung, die ja das meiste dafür getan habe. Darauf wurden den höchsten Herrschaften von 2 Spinnerinnen in Neustädter Tracht mit im Dialekt vorgetragenen

Huldigungsworten Blumen überreicht. Daran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

† Karlsruhe, 21. Mai. Der Großherzog besuchte gestern den Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen, welcher seinen 80. Geburtstag beging. Derselbe stand seit 1856 in unmittelbarem Dienste des Landesherren: 1860 Kammerherr, 1861 Hofmarschall, 1872 Oberhofmarschall, 1881 Oberstkammerherr; 1901 hat ihn der Großherzog seiner Funktionen enthoben. Eine große Reihe von höchsten Orden legt Zeugnis ab von der Huld des Landesherren und der Gunst fremder Herrscher, welche den Jubilar allezeit begleitete.

† Karlsruhe, 21. Mai. Die Feier des 100-jährigen Bestehens des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 steht nun unmittelbar bevor. Mit Rücksicht auf die Jahreszeit wurde dieselbe vom März in den Mai verlegt. Das Regiment, welches auf eine ruhmvolle Geschichte zurückblicken kann, wurde am 23. März 1803 vom Markgrafen Karl Friedrich gegründet aus den Wehrpflichtigen der badischen Pfalz. Es ist das einzige Regiment von der badischen Infanterie, welches seine Geschichte über das Revolutionsjahr 1849 hinaus zurückführt. An dem Kriege 1870/71 nahm es hervorragenden Anteil (Straßburg, Belfort, Etival, Dijon, Nuits). Seit bald einem halben Jahrhundert ist Großherzog Friedrich der Chef des Regiments. — An dem Feste werden mehr als 10000 alte Grenadiere teilnehmen. Dasselbe wird sich in folgender Weise abspielen: Am Samstag den 23., nachmittags 3 Uhr: Festspiel vor dem Großherzog im Schlossgarten, bei schlechtem Wetter im Großh. Hoftheater, dargestellt durch das aktive Regiment und den Leib-Grenadier-Verein. 9 Uhr abends: Versammlung und Begrüßung der ehem. Grenadiere durch das Offizierkorps. Am Sonntag den 24. findet morgens großes Weiden, vormittags 10 Uhr Feldgottesdienst und Parade vor dem Großherzog auf dem Exercierplatze statt. Das Mittagessen wird auf dem Festplatze eingenommen, nachmittags 5 Uhr das Festspiel auf dem Festplatze wiederholt, 9 Uhr abends findet dort Zapfenstreich und auf dem Lauterberg Feuer-

werk statt. Am Montag den 25. ist vormittags 11 Uhr geselliges Zusammensein auf dem Festplatze mit Konzert und abends Ball des Leib-Grenadier-Vereins in der Festhalle.

† Karlsruhe, 20. Mai. Strafkammer. Ein gefährlicher Einbrecher und Gewohnheitsdieb wurde in der Person des 48 Jahre alten Schneiders Johann Kliefer aus Wiesel in die Anklagebank geführt. Dieser Angeklagte hat schon einen großen Teil seines Lebens in Strafanstalten zugebracht; er ist 21mal vorbestraft, darunter nicht weniger als 17mal wegen Diebstahls. Auch bei der heute gegen ihn verhandelten Anklage handelte es sich um ein Eigentumsvergehen. Kliefer hatte am Abend des 9. April zu Durlach aus dem Laden der Spezereihändlerin J. Fischer die Ladentasse mit 4 Mk. 89 Pfg. entwendet. Der Dieb wurde, als er sich mit seiner Beute entfernen wollte, noch im Hausgange erwischt und, obwohl er eiligst die Flucht ergriff, gleich darauf festgenommen. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

† Karlsruhe, 21. Mai. Herr Jakob Wollenfack im Stadtteil Mühlburg, der am Sonntag das Fest der diamantenen Hochzeit feiern konnte, ist bereits Montag abend gestorben.

A. Durlach, 22. Mai. Die Vereinigung mehrerer Paketete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 24. bis einschließlich 31. Mai im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich, während dieser Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere anzufertigen.

† Wolfartsweier, 20. Mai. Bei dem am Sonntag den 17. Mai stattgehabten Gesangswettstreit in Ruppurr errang der hiesige noch junge Gesangverein „Eintracht“ den 1. Preis, nachdem derselbe schon im vorigen Jahre beim Gesangswettstreit in Aue einen würdigen Preis erworben hatte. Wir gratulieren dem Verein von Herzen; auch sei an dieser Stelle dem unermüdblichen Dirigenten Herr Dürr-Karlsruhe der beste Dank gezollt.

Ferriketon.

55)

## In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

19. Kapitel.

Eine Klatscherei und ihre Folgen.  
Mr. Bennett war von einer unerklärlichen Unruhe erfüllt, welche sich von Minute zu Minute steigerte. Er mußte seiner Berechnung nach bereits Nachricht von Itlis haben können, welcher ihm eine kurze Mitteilung über das Gelingen des Planes, natürlich unter fremder Adresse und poste restante senden sollte. Er fragte unzählige Male auf der Post nach einem solchen Briefe, doch immer vergebens, welche Resultatlosigkeit ihn in zitternde Wut versetzte. Es war ihm, als könne er die drohenden Wolken fühlen, ohne der unsichtbaren Gefahr entrinnen zu können. „Torheit!“ murmelte er, den Alp, der sich auf seine Brust gelegt, gewaltsam abschüttelnd; „wann bist Du so feige geworden, Freund Horatio?“

Er machte vor dem Spiegel Toilette.  
„Ist es soweit mit Dir gekommen, daß man die Furcht auf Deinem angstbleichen Gesichte lieh?“ fuhr er halblaut fort; „welches alberne

Gespensst kann Dich schrecken, Horatio? — Dein Doppelgänger doch etwa nicht? Bah, ich kenne keine Gespensterfurcht! — Nur dieser Kapitän Red ist mein Alp — er allein — wenn er zurückkehrte, die Polizei gegen mich aufhete, — hm, man wird sich hüten, einen Gentleman, der sich mit der reichsten Firma der City verbindet, auf das Zeugnis eines Spitzbuben hin zu kompromittieren. — Aber wenn die Polizei nach New-York telegraphiert? — Das wäre höchst fatal — hm, Mr. Horatio! — wie ständen in diesem Falle Deine Aktien?“

Er schritt einige Minuten in Gedanken versunken auf und nieder. Dann hellte sich plötzlich seine düster gefaltete Stirn auf, ein spöttisches Lächeln überflog das fahle Gesicht.

„Ich habe die Karten zu schlaue gemischt,“ kalkulirte er in Gedanken weiter, wobei seine stehenden Augen starr vor sich hinblickten; „der alte John Bennett hatte seinen Neffen, den braven Horatio, noch nie gesehen, da wars am Ende ja ganz gleichgültig, wer sich ihm als solcher vorstellte, zumal der wirkliche Neffe unterwegs krank geworden und zurückgeblieben war; der arme Bursche konnte das Seewasser nicht vertragen und hatte eine gewaltige Furcht vor dem Dzean, — weshalb wurde er überhaupt wieder Millionär taugen!“

Mr. Bennett lachte plötzlich laut und spöttisch auf.

„Es war lustig,“ murmelte er, die Vergangenheit beschwörend, in sich hinein, „wie der alte geizige John mich mit seinen Fuchsaugen forschend musterte, als ob er sich ein ganz anderes Bild von mir gemacht hätte. Ein immenses Glück immerhin, daß der alte Schuft gichtkrank darniederlag und mich beim Lampenlicht nicht so genau betrachten konnte, ebenso, daß ich die Erlaubnis erhielt, noch in derselben Nacht mit dem zur Abfahrt fertigen Dampfer New-York zu verlassen. — Beim Lucifer!“ sprach er plötzlich laut und triumphierend, „habe ich nicht das Recht, mich einen Lieblingssohn Fortunats zu nennen? Wäre es nicht feige, ihr, der guten Mutter, mein Vertrauen zu entziehen? Vorwärts dann, edler Horatio, — jenes Grab an der Ostsee —“

Er hielt inne, während seine Augen einen entsehligen Ausdruck annahmen.

„Der Narr,“ zischte es von seinen Lippen; „krank an Leib und Seele, — war jener Schwachkopf. Es war in der Tat kein besonders rühmlicher Sieg für mich, da er sich wie ein Kind von mir gängeln und leiter ließ. Ha, ha, ha, folgte mir nach Hamburg, um die nordischen Schönheiten kennen zu lernen und von da nach der blauen Ostsee. Der gute Horatio, was

† Mannheim, 21. Mai. Wie gemeldet wird, hat die Sektion der Leiche des Schauspielers Josef Bendel vom Koloss-Theater ergeben, daß der Tod nicht infolge eines Schlaganfalles, sondern durch Vergiftung eintrat. Das Motiv des Selbstmordes ist noch unbekannt.

\* Sinzheim, 21. Mai. Auf Veranlassung des Gemeinderats wurde dieser Tage eine Bürgerversammlung einberufen behufs Vereinbarung der Milchproduzenten über Festsetzung des Milchpreises. Es wurde beschlossen, daß ab 1. Juni d. J. der Liter Vollmilch nicht unter 14 Pfg. statt wie bisher 12 Pfg. an die Händler verkauft werden darf. Für die Einhaltung hat sich jeder Abstimrende auf Manneswort verpflichtet.

† Rastatt, 21. Mai. Bei der vorgestern stattgehabten Erneuerungswahl des Bürgerausschusses in der Klasse der Niederstbesteuerten siegte die liberale Liste über den Zentrumsvorschlag. Von 842 Wahlberechtigten stimmten nur 213 ab.

† Baden-Baden, 21. Mai. Generalfeldmarschall Graf Waldersee und Gemahlin sind gestern hier eingetroffen und haben im „Grand Hotel Bellevue“ Absteigquartier genommen.

Vom Feldberg, 19. Mai. Nach einem schweren Gewitter mit Hagel und starkem Regen sind die Höhen wieder bis tief hinab beschneit. Allem Anschein nach darf dieses Schneien noch nicht als letztes betrachtet werden.

\* Stöckach, 21. Mai. Dieser Nächte hat sich hier im Hotel „Post“ ein junges Liebespaar erschossen. Sie hinterließen 170 Mk. mit der Bitte um ein gemeinsames Grab. Die Photographie eines 7jährigen Kindes lag bei. Den Tod hätten sie gesucht, da sie dem Leben doch nicht angehören könnten. Nach einem vorgefundenen Stempel heißt der Herr Jos. Einsiedler und ist aus Kempten. Die Personalien der Dame sind noch nicht festgestellt.

Aus Baden, 20. Mai. Wenig erfreulich kann einem guten Patrioten die Laune erscheinen, mit der unsere Landleute im Schwarzwald vielfach den Wählerlisten begegnen. Von den neu hinzugezogenen schaut sie selten einer an, von den Ortseingewohnten noch viel seltener. Die zum erstenmale Wahlberechtigten haben sogar eine richtige Angst vor dem Recht, das ihnen der Staat verleiht. Im allgemeinen aber heißt es: „Na, ich werde schon drin stehen und wenn nicht, dann — wähl ich halt nicht, auf einen kommt's doch nicht an!“ Doch, mein Freund, auf einen kommt's sehr an und gerade auf die, die der Reichstagswahl so gleichgiltig und faunselig gegenüberstehen. Bekanntlich sind die Nichtwähler immer noch die größte Partei im deutschen Reich. Jeder Einzelne sollte daher sein möglichstes dazu beitragen, diese gefährliche Partei zu dezimieren. Wie man weiß, wird das

wollte er noch auf dieser Welt? — War eine hübsche Wasserfahrt, um den braven Jungen an die See zu gewöhnen — hätte nie geglaubt, daß ein so tüchtiger Bootsmann in mir steckte; ja, ja, die Not macht erfinderisch.“

Mr. Bennett strich den Bart und trat wieder an den Spiegel, um seine Toilette zu beendigen. „Ich bin Dein Meister Harald Francis!“ murmelte er spöttisch, „wenn sich die Frage auch schöner präsentiert, so überrage ich Dich doch an Geist — und diese Ware hat bedeutenden Kurs bei Miß Alice!“

Er goß sich ein feines Obeur in sein Taschentuch, klingelte und befahl eine Droschke, worauf er mit der stolzesten Zuversicht zum Diner nach Palmer's Hause in Westend fuhr.

Mr. Palmer empfing Bennett mit der unangenehmen Mitteilung, daß Miß Alice sich entschuldigen ließe, weil eine starke Migräne sie an ihr Zimmer fesselt.

„Das zu hören, betrübt mich in der Tat, Sir!“ versetzte Bennett unangenehm überrascht; „ich habe im Grunde keine Zeit mehr zu verlieren und möchte doch gern die Sache vor meiner Abreise geordnet wissen, ja, am liebsten Miß Alice als meine Gattin mit mir nach New-York nehmen.“

„Wäre auch das beste, Sir!“ nickte Mr. Palmer nachdenklich.

in erster Reihe dem Liberalismus zugute kommen, denn bezüglich der Wählerlisten ist gerade innerhalb dieser Partei die Apathie am ausgeprägtesten.

#### Deutsches Reich.

Wildparkstation, 20. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 12.40 Uhr hier ein und begaben sich ins Neue Palais.

\* Potsdam, 21. Mai. Der Kaiser ist kurz vor 11 Uhr abends nach Pröckelwitz abgereist.

Dresden, 20. Mai. Den „Dr. N. N.“ wird von gut unterrichteter Seite aus Lindau gemeldet, daß das Befinden der Prinzessin Luise auf einen krankhaften Zustand schließen läßt. Gleichzeitig leide sie unter andauernder Schwermut.

\* Bremen, 21. Mai. Die Arbeitgeber des Baugewerbes beschloßen, sämtliche im bremischen Baugewerbe beschäftigten Maurer, Zimmerleute und sonstigen Bauarbeiter vom Montag ab auszusperrn, falls die wegen Lohnforderungen ausständigen Klempner sich nicht bis Freitag mittag bereit erklären, die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufzunehmen.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Budapest, 21. Mai. Der Kaiser ist heute nachmittag nach Wien abgereist. — Der Landesverteidigungsminister benachrichtigte die Komitatsbehörden, daß infolge der bekannten politischen Vorgänge die Aushebungen für das Heer vom 1. Juli bis 29. August verschoben werden.

\* Agram, 21. Mai. Gestern kam es im späteren Verlaufe des Abends nochmals zu Ausschreitungen auf dem Jellachichplatz. Als die Polizei eine Illumination des Jellachich-Denkmal's verhinderte, wurde sie von der Menge angegriffen. Die Polizei mußte von der blanken Waffe Gebrauch machen und mit Unterstützung der Gendarmerie gelang es schließlich, die Menge vom Platz zu vertreiben; zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

#### Scandinavien.

Stockholm, 20. Mai. In der zweiten Kammer wurde gestern folgendes an den Vizepräsidenten gerichtetes Telegramm verlesen: Wismar, 19. Mai. Für die bei Veranlassung des Beschlusses der zweiten Kammer unserer Stadt gewidmeten herzlichen Grüße und warmen Wünsche für künftiges Gedeihen sprechen wir im Namen unserer Stadt unseren herzlichen Dank aus. Bürgermeister und Rat.

#### Frankreich.

Paris, 20. Mai. Der frühere Präsident von Transvaal, Paul Krüger, hat heute früh auf der Durchreise von Nizza nach Holland Paris passiert. Er traf um 9 Uhr am Ehonor Bahnhof ein, wo ihn Senator Paulard und eine Anzahl Herren und Damen des ehemaligen Burenkomitees und der holländischen Kolonie

begrüßten. Krüger sieht sehr gesund und rüstig aus. Einige Herren, die ihn an seinem Wagen begrüßten, bedauerten, daß die Ankunft zu spät bekannt wurde, es hätte sich sonst viel Publikum eingefunden, um ihm seine Sympathie zu bezeugen. Krüger wehrte jedoch ab. Er verließ während des ganzen Aufenthalts nicht einmal seinen Salonwagen, der auf das Geleise der Ringbahn nach dem Nordbahnhof übergeführt wurde und von dort die Fahrt fortsetzte.

#### Spanien.

\* Vigo, 20. Mai. Das deutsche erste Geschwader ist heute mittag hier eingelaufen. Das Fort erwiderte den Salut. Der Militär-gouverneur, der Marinepräsident und der deutsche Konsul begaben sich an Bord des Admiralschiffes zur Begrüßung des Prinzen Heinrich. Eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge fand sich auf dem Quai ein.

\* Vigo, 22. Mai. Prinz Heinrich von Preußen begab sich gestern vormittag am Land und stattete dem Gouverneur und dem Bürgermeister einen Besuch ab. Der Prinz fährt am 26. nach Madrid und wird am 27. hierher zurückkehren. Das deutsche Geschwader wird den Hafen am 29. wieder verlassen.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 22. Mai. Der Sanitätsrat ordnete für Herkünfte aus Alexandria infolge dreier neuer Pestfälle eine stägige Quarantäne an, für Herkünfte aus den übrigen ägyptischen Mittelmeerhäfen eine stägige Beobachtung.

#### Sien.

\* Peking, 21. Mai. Die britische Regierung zeigt sich geneigt, die Zahlung der Entschädigungssumme während 9 Jahren auf der Silberbasis entgegenzunehmen unter der Voraussetzung, daß dieselbe nach diesem Zeitraum auf der Goldbasis erfolgen soll. Dabei wird die Frage offen gelassen, ob China schließlich den Unterschied zu zahlen haben wird. Die britische Regierung bemüht sich, die anderen Mächte zu veranlassen, vorstehendem Plane sich anzuschließen; sie unterbreitet aber China noch keine Vorschläge über den Gegenstand.

#### Amerika.

\* Montreal, 20. Mai. In St. Harcinthe, vierzig Meilen von hier, wurden heute nachmittag 200 Gebäude, darunter viele Fabriken, durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt nahezu eine Million Dollars.

\* Winnipeg, 21. Mai. Im Süden des Bezirks Alberta in Montana wütet der heftigste Schneesturm, der seit vielen Jahren vorgekommen ist. Der Schnee liegt im Weideland 18 Zoll hoch. Die Viehzüchter schätzen den Verlust an Vieh auf fünf Millionen Dollars. Es ist kein Anzeichen für einen Wetterumschlag vorhanden.

\* Carracas, 22. Mai. (Neuter.) General Matos hat die Entscheidungsschlacht aufgegeben und soll nach der Küste von Coro geflohen sein.

„Meine Pflicht ruft mich gebieterisch zurück,“ fuhr der Amerikaner rasch fort, „der jähe Tod meines Onkels hat mir leider einen bedenklichen Strich durch meine Heiratspläne gemacht. Könnte ich länger in London verweilen, so dürfte ich vielleicht auf eine Realisierung derselben hoffen, so aber liegt die Sache mehr als zweifelhaft für mich, was Sie nicht leugnen werden, Mr. Palmer! — zumal die Neigung für jenen Mr. Francis —“

„Bitte, lassen wir diesen — Gentleman ganz aus dem Spiel, Mr. Bennett!“ unterbrach Palmer ihn mit ungewöhnlicher Heftigkeit; „die Sache soll und muß ein Ende haben, — heute noch, — verlassen Sie sich ganz auf mich, Sir! — ich werde ein ernstes Wort mit meiner Tochter reden.“

Mr. Bennett zuckte die Schultern. „Sie haben ein für allemal erklärt, Miß Alice zu einer Verbindung nicht zwingen zu wollen, Sir!“

„Allerdings nur unter gewissen Bedingungen,“ versetzte Palmer ernst; „wo aber die Ehre des Hauses in Frage kommt, tritt die väterliche Autorität in ihr volles Recht.“

„Und wenn Miß Alice sich trotz alledem weigern sollte, die meine zu werden?“ fragte der Amerikaner lauernd.

„Nah, Sir! — die Frage der Ehre ist auch

für meine Tochter unter allen Umständen maßgebend, und diese Frage ist bereits an sie herangetreten. Gedulden Sie sich bis morgen, dann werde ich Ihnen eine definitive Antwort geben können.“

„Und die Vermählung?“ fragte Bennett sichtlich befriedigt weiter.

„Wird Miß Alice so rasch als möglich ver-langen,“ nickte Palmer mit einem seltsamen Lächeln. „Jetzt aber zum Diner, Sir, welches mir heute so wie so vergällt worden ist.“

Er nahm den Arm des künftigen Schwiegersohnes und führte ihn nach dem Speisesaal, wo Tante Ellen an der gedeckten Tafel bereits ihrer harnte.

Mr. Bennett grüßte die alte Dame mit seiner gewohnten Liebenswürdigkeit, wodurch er sich aufs neue in ihrer Gunst befestigte. Sie bedauerte lebhaft Alicens Abwesenheit welche sie um den unvergleichlichen Genuß von Mr. Bennetts Unterhaltung bringe, ein Kompliment, das dieser mit einem zerstreuten Lächeln beantwortete, da seine Gedanken sich unablässig um den einen Punkt drehten, in welcher Weise so urplötzlich die Ehre des Hauses in Frage gekommen oder engagiert worden sei, ein Rätsel, welches er um jeden Preis zu lösen entschlossen war.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

Der ehemalige Diener Beethovens, Leopold Kaltenbrunner, ist von Sneizendorf nach Wien übergesiedelt. Der 84-jährige Greis war in seiner Jugend der ständige Begleiter Beethovens. Er ist am 12. Oktober 1819 zu Strass (Niederösterreich) geboren.

### Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 22. Mai. Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 19. Mai: Auf Anregung der Maschinenfabrik Grizner wurde seitens des Gemeinderats am 31. März d. J. die Gr. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen ersucht, das zur Herstellung einer direkten Verbindung von der Kilsfeldstraße zur Friedrichstraße erforderliche Gelände an die Stadt abzutreten. Die Gr. Generaldirektion hat nun geantwortet, daß sie auf diesen Wunsch in absehbarer Zeit nicht eingehen könne, da verschiedene bahneigene Gebäude in die projektierte Straßenanlage fallen würden. Auf Antrag des Gr. Gewerbeausschusses in

Karlsruhe wird die Umwandlung der bisherigen Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule in eine etatmäßige — dritte — Gewerbelehrerstelle beschlossen.

Ueber den nunmehr vorliegenden Entwurf eines Statuts betreffend die Errichtung einer Ortskrankenkasse anstelle der bestehenden Gemeindefrankerversicherung sind die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu hören; hierauf wird dem Bürgerausschuß Vorlage gemacht werden.

Dem Wirt Philipp Dill wird in jederzeit widerruflicher Weise gestattet, Reklameschilder für seine Wirtschaft an der Waldhornstraße und in der Nähe des Einsteigplatzes der elektrischen Straßenbahn aufzustellen.

Die am 16. Mai in Hagsfeld und am gleichen Tage in Durlach stattgefundenen Waldgrasversteigerungen mit einem Erlös von 274 Mk. und 838 Mk. (Anschlag 128 Mk. und 359 Mk.) werden genehmigt.

Zum angeborenen Bürgerrecht wird Zimmermann Max Kehler zugelassen. Drei Gesuche um Aufnahme in den badischen

Staatsverband werden Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Die Lieferung von 70 Fahnen (5 m lang 70 cm breit) wird an Karl Hochschild hier um sein Angebot von 5 Mk. 80 Pfg. bezw. 5 Mk. 85 Pfg. pro Stück übertragen.

Es werden folgende Schreinerarbeiten vergeben: 1 Schrank für die Töcherschule um 40 Mk. (78 Mk., 85 Mk.), 2 Schränke für das Grundbuchamt um 114 Mk. (160 Mk., 190 Mk.), und 2 eichene Bänke für das Rathaus um 190 Mk. an Ludwig Kirchgeßner; 1 Aktenschrank für das Grundbuchamt um 115 Mk. an Wilhelm Faas; 1 Treppe für das Wasserwerk um 66 Mk. (90 Mk. 77 Pfg., 100 Mk.) an Karl Frohmüller. — Die in Klammern angegebenen Zahlen bezeichnen die weiter eingelaufenen Offerten.

Ein Quantum von ca. 30 Zentner Alteisen wird am Karl Gebhardt in Karlsruhe um 4 Mk. 60 Pfg. per 100 kg abgegeben.

Es werden ausgestellt 5 Vermögenszeugnisse, zum Vollzug kommen 10 Einnahme- und 42 Ausgabebekretmen.

## Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Durlach.

#### Güterrechts-Register.

Eingetragen:  
1. Klein, Karl, Fabrikarbeiter in Durlach, und Karoline geb. Kurz, Durch Vertrag vom 12. Mai 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Als Vorbehaltsgut der Ehefrau ist das in § 2 des Ehevertrags beschriebene Verbringen (Verzeichnis desselben Beil. Band IV Nr. 243 ff.) und alles dasjenige erklärt, was dieselbe künftighin durch Erbschaft oder Schenkung erwerben wird.  
2. Deurer, Karl, Landwirt in Jöhlingen, und Marie geb. Weinader. Durch Vertrag vom 14. Mai 1903 ist allgemeine Gütergemeinschaft einschließlich der fortgesetzten Gütergemeinschaft vereinbart.  
3. Keller, Johann Ludwig, Landwirt in Weingarten, und Karoline geb. Hartmann. Durch Vertrag vom 11. Mai 1903 ist allgemeine Gütergemeinschaft einschließlich der fortgesetzten Gütergemeinschaft vereinbart.  
4. Weiß, Christof Jakob, Maurer in Berghausen, und Karl Josef Jakob Beeh Witwe, Luise Karoline geb. Fod. Durch Vertrag vom 8. April 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Großh. Amtsgericht.

### Durlach.

#### Eigentums-Versteigerung.

Auf Antrag des Schreinermeisters Ludwig Kirchgeßner werde ich im hiesigen Rathhause am **Samstag den 23. Mai,** abends 6 Uhr, nachstehend beschriebenes Wohnhaus nochmals öffentlich versteigern:  
Lsg. Nr. 811, 812, Gewann in den Bildgärten, Plan Nr. 15. 5, 29 a Gartenland, ej. 811, af. 812 selbst, 813 Wagner, Karl Christof. Hierauf steht:  
a. ein neu erbautes Wohnhaus mit Eisenbalkenteller und Kniestock;  
b. ein 1stöckiger Abortanbau;  
c. eine 1stöckige Waschküche mit Schweinställen und Kniestock; Haus Nr. 41 der Bafeltorstraße, geschätzt zu 18000 Mk.  
Durlach, 18. Mai 1903.  
Der Gemeindevorstand:  
A. Enzmann.

# Hausfrauen

erblicken ihren **Vorteil** bei günstigem Angebot sofort.

Unter denkbar leichtesten Zahlungsbedingungen verkaufe ich:  
**Damen- und Mädchen-Jackets,**  
**Damen- und Mädchen-Paletots,**  
**Golscapes, Damentleiderstoffe,**  
**Damen-Wäsche,**  
**Bett-Tücher, Bezüge,**  
**Handtücher, Tischdecken etc.**

Ferner:

**Herren-Anzüge und Paletots,**  
nach Mass,  
**Burschen- " und Paletots,**  
**Kinder- " " "**

Meine Lager sind, wie bekannt, reichhaltig und ist deren Besichtigung **ohne Kaufzwang** gern gestattet.

Der Verkauf geschieht sowohl gegen Kasse, als auch auf

## Teilzahlung

bei **kleiner Anzahlung** und monatlicher oder 14tägiger Abzahlung.

Gleichzeitig empfehle meine großen

## Möbel- und Polsterwarenlager.

Für **Bräutleute** ist es ein leichtes, sich ein bequemes Heim zu schaffen, **ohne** sich sofort große Geldopfer aufzuerlegen.

Deshalb wende man sich allein an das **grösste**

## Waren- und Möbel-Verkaufshaus

# J. Ittmann,

**Karlsruhe, Amalienstraße 25,**  
**Pforzheim, Berennerstraße 9.**

Zahlungen und Aufträge nimmt entgegen mein Vertreter

**Herr Wilh. Höcker, Durlach,**  
**Aderstraße 19.**

## Filiathra-Korinthen

ist das beste, was zu **Haustrunk** genommen, und ist mit Rosinen (Ribebe) nicht zu vergleichen. Bei richtiger Gährung und Behandlung wird derselbe wie echter Traubenwein und stellt sich das Liter auf 8 bis 9 S. 1. Sorte pr. Ztr. 17 $\frac{1}{2}$  M., 2. Sorte pr. Ztr. 16 $\frac{1}{2}$  M.  
**Philipp Luger & Filialen.**



Heute (Freitag) wird **geschlachtet.**  
**Philipp Dill,**  
z. Waldhorn.

## Natron-Wasserglas

zum **Eiereinlegen,**  
per Pfund 9, 10 Pfund 85 Pfg.,  
½ Ballon per Ztr. Mk. 7.—  
**Philipp Luger & Filialen.**

Heute Freitag:

**Leber- & Griebenwürste.**  
Gasthaus zur Krone.

# Wo

man hinsieht,

wird jetzt **Krebs-Wichse** verwendet, denn sie gibt den schönsten Glanz.

## Dienstmädchen

zum sofortigen Dienstantritt, wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens, gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener

## Herd

ist billig zu verkaufen.

**Seboldstraße 7, 1 St.**

Ein **sauberes Pferd** dedung zu verkaufen

**Blumenstraße 1.**

**Werkstätte,** große helle, mit Cementboden, per 1. Juli für 10 Mk. monatlich zu vermieten bei

**A. Hoferer, Kollum'sche Bleiche.**

Auf 1. Oktober wird von ruhiger Familie eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör **zu mieten** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. Z. 300 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Möbliertes Zimmer,

eventl. mit Klavierbenutzung, per 1. Juni zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. erb.

# Oeffentliche Versammlung

am Samstag den 23. Mai, abends 8 Uhr, in der Festhalle.

Herr Reichstagskandidat Albert Wittum von Pforzheim wird sein Programm entwickeln.

Hierzu werden alle Wähler aus Stadt und Bezirk Durlach, ausgenommen die Anhänger der sozialdemokratischen Partei, zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

**Der Wahlausschuss.**

34 Fiktalen.

Chemische Waschanstalt.

400 Angestellte.

## Färberei Gd. Printz.

Fromple Bedienung.

Annahmestelle Durlach: Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.

Tadellose Ausführung.

### Militär- Verein.

Die Mitglieder werden von dem Ableben unseres Kameraden Herrn **August Bull** alt, Saffnermeister, in Kenntnis gesetzt und zugleich zur Teilnahme an der Beerdigung am Samstag abend 6 Uhr eingeladen.

Antreten um 5 Uhr beim 2. Vorstand. Fahnenzug: 2. Zug.  
**Der Vorstand.**

### Artilleriebund St. Barbara Durlach.

Samstag den 23. d. Mts., abends halb 9 Uhr:

**Monatsversammlung** im Lokal (Brauerei Walz).

Freundlicher Einladung zufolge beteiligt sich unser Verein bei der am 28. Juni d. J. stattfindenden **Fahnenweihe des Artilleriebundes Pforzheim.** Anmeldungen zur Teilnahme sind bis längstens 24. Mai d. J. erbeten.

Wegen näherer Besprechung betr. Fahrt u. werden die Kameraden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

### Turnverein, Turnerbund, Turngemeinde.

Die Turnwarte der Vereine werden ersucht, am **Sonntag den 24. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr,** mit je 32 Turnern im Schulhofs zur Einübung des Fackelreigens anzutreten.

**Der Festwärt:**  
Emil Lubin.

### Turnverein Durlach. Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Unser diesjähriges **Schauturnen**

findet kommenden **Sonntag den 24. Mai,** nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Turnhalle statt, wozu die verehrt. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde der Turnsache hiermit turnfreundlichst eingeladen werden.

Von abends 8 Uhr ab **Tanzunterhaltung** in der „Karlsburg“ nur für Mitglieder.

**Der Vorstand.**

### Gasthaus zum Goldenen Löwen, DURLACH.

Hauptstrasse 64, gegenüber dem Rathaus.

Der verehrlichen Einwohnerschaft Durlachs und Umgegend die ergebenste Mitteilung, dass die Renovierung der Wirtschaftslokale obigen

#### Alt-Durlacher Gasthauses

beendet ist. Ich lade zum Besuche meiner nun ganz gemütlich eingerichteten Lokale höflichst ein und werde bemüht sein, durch Verabreichung von warmen und kalten Speisen, besten Naturweinen, sowie einem vorzüglichen Stoff **Eglau-Bier** bei aufmerksamer Bedienung den Wünschen meiner werten Gäste gerecht zu werden.

Ganz besonders empfehle ich kleineren Vereinen und Gesellschaften die Benützung des neuerstellten **Nebenzimmers,** das auf Wunsch für bestimmte Wochentage reserviert wird.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Hornung.**

### Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das lange Jahre von Herrn **Johann Weiler** betriebene

#### Mal- und Tüncher-Geschäft

allein weiterführe und bitte die verehrt. Einwohnerschaft, mir auch fernerhin ihr Wohlwollen zu erzeigen. Meine Werkstätte befindet sich noch wie vor in der **Pfinzvorstadt,** gegenüber der chemischen Fabrik. Wohnung befindet sich Weingartenstraße 27.

Hochachtend

**Gustav Zollinger.**

Bei einfacher Arbeit erzielt

## Sunlight Seife

tadellose Wäsche.

Dickflüssiges

### Natron-Wasserglas

zum Einlegen, 1 Pfd. 8 S., 10 Pfd. 70 S., 1/2 Ball. A 5.- per Zentner.

**Adler-Drogerie C. Schweizer.**

**Sportwagen,** ein guterhaltener, billig zu verkaufen  
Palmaienstraße 13.



Ein weiblicher

### Rattenfänger

nebst 3 Jungen ist billig zu verkaufen  
**Gröhingerstr. 79.**

#### Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
" 8 " Bibl. Vortrag.  
Montag 8 " Gebetsstunde.  
Dienstag 8 " Jünglingsabend.  
Mittwoch 8 " Singstunde.  
Donnerst. 8 " Bibl. Vortrag.  
Freitag 8 " Sonntagschulvorbereit.

### Todes-Anzeige.



Berwandten u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder u. Onkel

**August Bull** sen., Saffnermeister,

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren zu sich zu rufen.

Durlach, 21. Mai 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Samstag, abends 6 Uhr, statt.

Sollte beim Ansagen jemand vergessen worden sein, so möge dies als Einladung dienen.

A. u. e.

### Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh 8 1/2 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater,

Bruder, Schwager und Onkel **Friedrich Cramer,**

Landwirt,

im Alter von 77 1/2 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

A. u. e., 22. Mai 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Margarete Cramer,** geb. Wenner und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 5 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 24. Mai 1903.

In Durlach:  
Vormittags: Herr Delan Meyer.  
Nachmittags: Christenlehre: derselbe.  
Abend: Herr Stadtvicar Renner.  
In Wolfartsweier (mit Christenlehre): Herr Stadtvicar Renner.

### Stadt Durlach.

#### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

19. Mai: Johanna Charlotte, B. Friedrich Heinrich Gieseler, Weibgerber.  
20. " Friedrich Wilhelm, Bat. Franz Josef Nachbar, Cigarrenmacher.

Gestorben:

19. Mai: Maria Regina, Bat. Franz Scherrer, Fabrikarbeiter, 2 Monate alt.  
21. " August Ludwig Bull, Saffnermeister, Chemann, 66 1/2 J. a.

Rechtan. Stud. und Verlag v. A. Buss, Durlach